

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Gestiefelte Kater**

**Herrmann, Emil Alfred**

**Jena, 1911**

2. Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-183872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-183872)

Der große Zauberer hat sie gezwungen, für ihn das Korn zu schneiden und einzubringen. — Leb wohl, Hans — mach deine Sache gut.

Hans. Leb wohl, guter Freund Hinz! Wie ich mich auf die Prinzessin freue! Er geht nach links ab.

## Zweite Scene

Bauern und Bäuerinnen, die im Hintergrund Korn mähen und in Garben binden.

Der Kater. He — ihr guten Leute — immer fleißig an der Arbeit? Kostet Schweiß heute?

Einer der Landleute. Dank der Nachfrage, Junker. Ein heißer Tag, ja — doch das wär das wenigste, wir sinds gewöhnt und arbeiten gern — wenn mans nur frei und mit frohem Herzen tun könnte — und auch wüßte, wofür man sich plagt — aber so —

Der Kater. Wo fehlt's denn —?

Der Landmann. Ja seht, Herr — das ist eine traurige Geschichte. Ihr wißt doch, das Land drüben gehört dem bösen Herrenmeister. Für den müssen wir uns schinden und plagen und haben nichts davon. Zum Dank stiehlt er uns noch unsere kleinen Kinder, die er zu seinen Teufelswerken braucht, verwandelt sie in Vögel, Schlangen und Blumen oder setzt sie in Käfigen gefangen. Und wenn wir sie retten wollen, verhext er

uns auch in Steine oder in wilde Tiere. Keiner ist vor ihm sicher.

Ein altes Weib. Ja — er treibts schlimmer als der Doktor Faust. Er ist mit dem Gottseibeius im Bunde und, so Gott will, wird ihn der auch einmal holen.

Ein anderer Bauer. Pst! Seid still! Er ist überall und kann sich unsichtbar machen. — Wer weiß — Sie sehen ängstlich um sich.

Der Kater. Hört einmal, ihr armen Leute: Wenn ich nun einen wüßte, der euch von dem Hexenmeister befreite —

Die Bauern umringen ihn bittend. Ach liebster Junker, das wär eine Freude; wie würden wir Euch danken, wenn Ihr so einen wüßtet!

Der Kater. Habt ihr schon einmal vom — Grafen Carabas gehört?

Die Bauern. Anarrenbaß? Nein, Junker.

Der Kater. Nun seht — ich bin sein Jägermeister. Das ist ein mächtiger Herr, mein Graf, viel mächtiger als der böse Zauberer! Er hat mich zu euch gesandt, euch zu sagen, daß er euch vom Zauberer befreien und das ganze Land in seinen Besitz nehmen wird. Dann sollt ihr es euer Lebtag gut haben. — Dafür müßt ihr ihm aber auch geloben, treue Untertanen zu sein.

Die Bauern. Ja — das wollen wir! Der gute Graf von Anarrenbaß soll leben — hoch!

Der Kater. Hört, was euch der Graf noch weiter sagen läßt.

Die Bauern stoßen sich. Hört!

Der Kater. Es wird nicht lange dauern, so kommt der König und die schöne Prinzessin, die eine Reise durchs Land machen, hier vorübergefahren. Wenn sie euch nun fragen: „Wem gehören diese reichen Felder?“ dann sagt ihr: „Die gehören dem Grafen Carabas.“

Die Bauern. Das wollen wir gern sagen. „Die gehören dem Grafen Knarrenbaß.“

Der Kater. Und wenn der König fragt: „Wem gehören diese blühenden Dörfer und Städte?“ dann sagt ihr: „Die gehören dem Grafen von Carabas.“ Und wenn er fragt: „Wem gehört diese goldene Burg?“ dann sagt ihr: „Die gehört dem Grafen von Carabas.“ Und wenn er fragt: „Wer ist euer Herr, ihr Leute?“ dann sagt ihr: „Der Graf von Carabas; es gibt keinen besseren und mächtigeren Herrn als unsern Herrn, und nirgends lebt sichs lustiger, als in seinem Reich.“ Dann werft ihr eure Mühen in die Luft, springt von einem Bein auf das andere und sagt: (das erste Wort stark betont!)

„Ist das nicht ein lustig Leben?

Ist das nicht ein lustig Leben:

Morgen wie heut

Essen und trinken,

Tanzen und springen —

Heideldumdei!

Der Graf von Carabas soll leben,

Und die schöne Prinzessin daneben!

Hoch!“

Die Bauern lachend. Weiß Gott, das ist ein lustig Sprüchlein. Das wollen wir gern sagen.

Der Kater. Sagts einmal auf, ob ihrs könnt!

Die Bauern werfen die Mützen, springen von einem Bein auf das andere und sagen (sehr rhythmisch und genau zusammen!):

„Ist das nicht ein lustig Leben!?

Ist das nicht ein lustig Leben:

Morgen wie heut

Essen und trinken

Tanzen und springen —

Heidideldumdei!

Der Graf von Carabas soll leben,

Und die schöne Prinzessin daneben!

Hoch!“

Der Kater. So ist's recht. Und nun sagts allen Leuten im Land, wo der König hinkommt — und wenn ihrs gut macht, dann werdet ihr bald von dem bösen Zauberer befreit sein.

Die Bauern. An uns solls nicht fehlen, Junker Kater. Heidideldumdei! Heidideldumdei! Sie ziehen sich lachend und das Sprüchlein summend nach dem Hintergrund zurück und mähen weiter.